

**Kultur Termine**

**Bühne/ Lesung**

Kabarettist Peter Frohleiks gastiert am Donnerstag, 20 Uhr, mit seinem Programm EinMannKultur im Theaterstübchen.



**Wilhelm Genazino**

**Schriftsteller Wilhelm Genazino** ist am Donnerstag, 19.30 Uhr, zu Gast im Schauspielhaus. Er spricht unter dem Motto „Glückliche Tage“ über Samuel Beckett. Veranstaltung sind hr2-Kultur in Kooperation mit dem Staatstheater Kassel und der Samuel Beckett Gesellschaft.

**Musik**

**Ein Gitarrenkonzert** des Duos Bergerac beginnt am Donnerstag, 19.30 Uhr, im ev. Gemeindehaus von Niestetal-Sandershausen. Karin Scholz und Peter Ernst spielen Werke für zwei Gitarren von Albeniz, Franck und anderen.

**Funkmusik** spielen Mezzoforte aus Island am Donnerstag, 20.30 Uhr, im Schlachthof.

**Vorträge**

**„Sammelwut und Leidenschaft - Zeichnungssammlungen zwischen Liebhaberei und Erkenntniswillen“** heißt ein Vortrag von Dr. Sonja Brink (Museum Kunstpalast, Düsseldorf) in der Vortragsreihe zur Schau „Dem künstlerischen Genius auf der Spur“. Beginn im Museum Schloss Wilhelmshöhe, Florasaal, am Donnerstag, 18.30 Uhr. **Planetarium, Orangerie:** Vorführungen am Donnerstag, 14 Uhr und 17 Uhr. Ein Vortrag für Kinder beginnt um 18 Uhr. Anmeldung: 0561/31680-500. **Ist das Gehirn technisch erweiterbar?** So heißt ein Vortrag von Matthias Deliano, Forschergruppe Neuroprothesen, im ev. Forum, Lutherplatz, am Donnerstag, 19.30 Uhr.

**Der blinde Glockenspieler und Blockflötenvirtuose** Jacob van Eyck (1590-1657) steht am Donnerstag, 17 Uhr, im Augustinum im Zentrum eines Vortrags von Barbara Deinsberger, Musikpädagogin aus Kassel.

**Museumsakademie:** Diavortrag am Donnerstag, 10 Uhr, im Saal der Rosenkranzkirche über Industriedarstellungen des 18. Jahrhunderts bis heute mit Barbara Richarz-Riedel.

**Diskussion**

**Planung des Kasseler Stadtjubiläums:** Die Themenkonferenz „Kassel kreativ“ zu Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Sport beginnt am Donnerstag, 18 Uhr, im Bürgersaal des Kasseler Rathauses.

**Ausstellungen**

**Christa Purschke und Helmut Mander** stellen im Foyer des Baunataler Rathauses Malerei und Plastik aus. Eröffnung: Donnerstag, 19 Uhr.

**Kunsthandwerk 2010** heißt die Schau in der Handwerksform, Scheidemannplatz 2, die Donnerstag, 18 Uhr, eröffnet wird.

**Ein Himmel voller Geigen**

**KASSEL.** Einmal im Jahr wird die Königs-Galerie zum Konzertsaal. Am 27. Februar, 20 Uhr, interpretieren Musiker und Solisten des Staatstheaters unter der Leitung von Generalmusikdirektor Patrik Ringborg wieder bekannte Meisterwerke. Motto der Gala: „Der Himmel hängt voller Geigen“.

Ab sofort sind die Eintrittskarten in der Königs-Galerie an Marco's Bar (Basement) erhältlich (Mo bis Fr, 9-17 Uhr, Tel. 0561-15511). Eintritt: 22 Euro (Sitzplatz), 10 Euro (Stehplatz) - inklusive einem Glas Prosecco zur Einstimmung. (vbs)

# Malerische Bekenntnisse

Mehmet Güler zeigt seine abstrakten Farbkompositionen in der neu eröffneten Galerie Ramex

VON JULIANE SÄTTLER .....

**KASSEL.** Er malt in Serien. Immer wieder und immer weiter. Abstrakte Landschaften, die die Farben seiner türkischen Heimat bewahren und mit ihnen seine Erinnerung. Zwischen Orient und Okzident hat der seit 34 Jahren in Kassel lebende Mehmet Güler seine Werke angesiedelt. Jetzt zeigt er sie in der in Bad Wilhelmshöhe neu eröffneten Galerie Ramex.

Großformatige Farbtableaus dominieren die hellen Ausstellungsräume auf rund 300 Quadratmetern. Leuchtende Strukturen in Rot- und Blau-Tönen, im Farbrausch explodierende Landschaften nehmen den Dialog mit dem Betrachter auf, erzählen von einem Leben zwischen den Kulturen, von Kontrasten zwischen dem, was war, und dem, was ist. Mehmet Güler, der ohne Vorskizzen arbeitet, legt Farbschicht über Farbschicht auf die Leinwand und bindet in letzter Zeit zunehmend zeichnerische Textfragmente ein, die bis zur Unkenntlichkeit übermalte sind. Das verleiht den abstrakten Kompositionen eine neue Dimension, mit Dichtertexten in türkischer und deutscher Sprache wird eine Brücke zur Verständigung angeboten.

Erstmals zeigt der Künstler in der Galerie Ramex eine Serie kleinerer Formate, die in ihrer Farbwahl weitestgehend von starken Rot- und Orange-



**Dominiert von Rot-Tönen:** Mehmet Gülers Gemälde „Meine Liebste“, 36 mal 55 Zentimeter groß.

Foto: nh

Tönen beherrscht werden. Auch hier finden sich im Titel seiner Werke wieder Hinweise auf sein Lebensthema: Erinnerungen an ein Land, das der Künstler auf Grund politischer Zwänge als junger Mann mit seiner Familie verließ, aber auch das Bekenntnis „Meine Zukunft Okzident“ runden ein malerisches Oeuvre ab.

Güler stellt es noch in diesem Monat auf der internationalen Messe für zeitgenössische Kunst in Istanbul und ab Dezember im Museum in Izmir aus.

**Mehmet Güler, Orient und Okzident, Galerie Ramex, Lange Straße 87 a, noch bis Mitte Dezember. Mo-Fr 10-18 Uhr und n.V., Tel. 0561/719539.**

**Zur Person**

Der in Malatja (Anatolien) geborene Mehmet Güler (66) studierte Malerei und Grafik in Ankara und legte 1976 sein Diplom an der Kasseler Hochschule für bildende Künste ab. Seit 1977 lebt er als freischaffender Maler, Grafiker und Illustrator mit seiner



Familie in Kassel. Der Träger internationaler Auszeichnungen hatte zahlreiche Einzelausstellungen. [www.mehmetgueler.de](http://www.mehmetgueler.de)

# Der Musik-Netzwerker

Baktasch Negahban alias Backy singt von Mut und Hoffnung

VON STEFAN MORISSE .....

**KASSEL.** Als hätte er es geahnt, hat der Kasseler Sänger Backy seine neue Single „Alles wird gut“ betitelt. Backy, das ist der Künstlername von Baktasch Negahban, 27 Jahre alt, gebürtiger Kasseler und Musiker von klein auf. Ursprünglich wollte er „Alles wird gut“ im Sommer veröffentlichen, einen souligen R&B-Song mit HipHop-Einlagen über Mut und Hoffnung, aufgenommen mit zwei Frankfurter Rapsoul-Sängern.

Doch ein ehemaliger Kasseler Musikkollege warf ihm Urheberrechtsverletzung vor, stoppte die Veröffentlichung und ließ das Video auf YouTube sperren. „Das war nicht schön, aber eine gute Erfahrung“, erzählt Baktasch Negahban heute. Die Auseinandersetzung kam bis vor das Landgericht, schließlich zog der ehemalige Kollege die einstweilige Verfügung zurück. So wurde der Song Ende Oktober doch noch veröffentlicht und kletterte bei Musicload.de in den Download-Charts bis auf Platz 47.

Das Gerichtskapitel ist abgeschlossen, jetzt soll es richtig losgehen für den Kasseler mit der weichen Stimme, die an Xavier Naidoo erinnert. Für Januar plant er die zweite Single, im Frühjahr 2011 soll das Album erscheinen.

Entspannt sitzt Backy im eigenen Studio im Haus seiner Eltern in Lohfelden. Mischpult, Klavier, Aufnahmekabine, abgedämpft durch eine genoppte Schaumgummimatte an den Wänden: Das ist Backys Reich, in dem er schon mal bis zu zehn Stunden an neuen Stücken bastelt. „Es ist unbeschreiblich, wenn am Klavier aus ersten Akkorden



**Hat das Video zu „Alles wird gut“ in Kassel gedreht:** Baktasch Negahban alias Backy. Foto: nh

und Melodien ein neues Baby entsteht“, sagt er.

Bereits als Kind hat er Gesangsunterricht genommen, spielte er in der Schulband und komponierte Lieder. Seine musikalische Karriere treibt der 27-jährige mit den

wird gut“ vor dem Boxkampf von Mohammad Rasuli in Niestetal vor.

„Der Weg ist steinig, aber ich glaube daran, dass es klappt“, erzählt Backy. Kontakte knüpfen, netzwerken, mit bereits renommierten Kollegen kooperieren – wem der schnelle Erfolg in Castingshows zuwider ist, muss sich langsam hocharbeiten.

Und investieren. Das Video zu „Alles wird gut“, mit Drehorten vor der JVA Wehlheiden und der Uni, verschlang mehrere tausend Euro und könnte von seiner Qualität her auf den Musikstationen rotieren. Backy macht sich einen Namen und hat jüngst bei Reggae-Musiker Gentleman für eine Zusammenarbeit angefragt. Im nächsten Jahr könnte auch das klappen.

**HNA-SERIE Heimatkult: Kasseler Szene**

afghanischen Wurzeln akribisch voran. Mit dem Medienmanagement-Studium in Bad Sooden-Allendorf baut er sich aber ein zweites Standbein auf. In den Musik-Olymp hat er es nämlich noch nicht geschafft. Viel trennt ihn von der ersten Liga der Popbranche aber auch nicht. Er hat bereits mit Moses Pelham und Methaphysics von den Söhnen Mannheims zusammengearbeitet. Zuletzt stellte er mit den Rapsoul-Kollegen „Alles



Ein Video gibt es auf [www.hna.de/video](http://www.hna.de/video)

# Trinkwasser oder Tsunami

Ab Samstag: Dirk Raulfs Liederabend im tif

VON BETTINA FRASCHKE .....

**KASSEL.** Je mehr sich Musiker Dirk Raulf mit Wasser beschäftigt hat, desto mehr wurde ihm klar: Das ist mein Element. Nicht nur, weil der 50-jährige Kölner schon als Junge gern fischen ging. Einerseits lebenswichtig, andererseits bedrohlich: Von Trinkwasser bis Tsunami sind wir Menschen eng mit dem nassen Element verbunden.



**Dirk Raulf**

Der von Raulf konzipierte Liederabend „Undine/ A Night with the Elements“ am Staatstheater stellt das gleichnamige Wasserwesen ins Zentrum. So eine mythische Figur gibt es in vielen Epochen und Kulturen der Menschheit. Doch wo würde eine Undine heute leben - wenn unsere Ozeane vermüllt sind, es immer weniger reines Wasser gibt?

Undine ist in Kassel Schauspielerin Agnes Mann. Raulf hat für sie im tif, Theater im Fridericianum, einen Liederabend zwischen romantischem Lied und Popsong zusammengestellt. Der zweite Teil des Abends dreht sich um die vier Elemente. Die fiktive Band „The Elements“ tritt auf - vier Personen, die locker mit Erde, Wasser, Luft und Feuer assoziiert werden können. Sie machen Musik von Schubert bis Rammstein, von France Gall bis Tokio Hotel. Begleitet werden die Schauspieler von Dirk Raulf und seinem Musikkollegen Thorsten Drücker.

Dirk Raulf kommt gebürtig aus Lippstadt, wo er seit Jahren eine Lichtkunst-Ausstellung kuratiert. Der Vater eines zweieinhalbjährigen Sohnes hat in Kassel unter anderem die Musik zu „Warten auf Godot“ und „Hiob“ gemacht.

**Premiere ist am Samstag im tif, heute gibt es eine Kostprobe. Beginn jeweils 20.15 Uhr. Karten: 0561-1094-222.**

# Kunst für Afrika

Gedenk-Ausstellung im Stellwerk beginnt

**KASSEL.** Kunst wird zu Geld und Geld wird zu Kunst: Mit der Ausstellung „Memory\_Cash“ erinnern Studierende der Kunsthochschule an zwei im Sommer verstorbene Künstler: den Leiter der Kasseler Basisklasse Prof. Stefan Demary und an Christoph Schlingensiefel.

Jeweils zwei Fünf-Euro-Scheine sind von den 21 beteiligten Künstlern bearbeitet worden: eine Vorder- und eine

Rückseite, die sich aufeinander beziehen und somit ein mögliches Paar bilden.

Der Erlös durch den Verkauf der ausgestellten Arbeiten fließt in das von Christoph Schlingensiefel initiierte Projekt eines Festspielhauses in Burkina Faso, wo Geld wiederum „in Kunst transformiert werden soll“. (vbs)

**Vernissage am Samstag, 19 Uhr, bis 27.11. So-Sa 16-20 Uhr. [www.stellwerkprogramm.de](http://www.stellwerkprogramm.de)**